

Ganz schön MUTIG

Lieblingsfarben zu haben, ist eine Sache. Sie allesamt auf verschiedenen Wänden unterzubringen, eine andere. Das Ergebnis? Wunderbar gemütlich

Fotos & Produktion JELTJE JANMAAT/HOUSE OF PICTURES Text SILKE PFERSDORF

KONTRASTREICH Dunkle Wände, heller Boden – die meisten Menschen wählen die Kombi genau andersrum. Gerade das lässt den Raum überraschend wirken.

AUS DEM RAHMEN

Ein schwarz gemaltes Rechteck betont auf der dunkelgrünen Wand die Präsentationsfläche für die Din-A4-Bilder.

Wer wohnt hier?

THEO-BERT POT (30) UND JELLE VAN DE SCHOOR (28) arbeiten seit ihrem Abschluss an der Kunsthochschule als Designprofis: Theo-Bert mit einer eigenen Agentur für Grafikdesign, sein Freund Jelle van de Schoor in seinem Studio für Innenarchitektur. In ihrem Haus in Den Haag konnten sie sich in Sachen Kreativität richtig austoben.

Mit Blumenampeln kann der Raum optisch auch in der Höhe bespielt werden.



HOHE KUNST Die Bildergalerie mit Familienfotos und Kunst-Stückchen zieht sich bis fast unter die hohe Decke und betont dadurch die Raumdimensionen.



LIEBLINGS-DINGE

Eames' Plywood-Stuhl flankiert den Keramikhund vom Trödler. Das Bild hat ein Freund gemalt.



AUSGESTELLT Eine Keramikflasche, ein Stück echte Koralle, eine Glashaube – eine gelungene Mini-Installation.



BÜHNENREIF Auf dunklem Untergrund wirkt die Sammlung von Tellern des Künstlers John Derian noch eindrucksvoller.



ÜBERGANG Die Wand der Veranda trägt als einzige eine hellere Farbe. Weil der Ton besser zum Charakter des Raumes als Verbindung zum Garten passt.



„Was man mag, PASST AUCH!“

THEO-BERT POT



BUNTE MISCHUNG Die Spezialität des Hauses: das Spiel mit Farben. Hier ergänzen zwei unterschiedlich getönte Eames-Stühle einen Ikea-Tisch, den das Paar kurzerhand tiefblau spritzte.



FINDER-LOHN

Teppich und die Eisenteile für die Beistelltische sind Vintage-Funde. Das Sofa stammt noch aus Theo-Berts erstem Haus.

Spannendes auf jeder Ebene: Stilleben mit Topf und Flasche

3

WOHN-TIPPS

von Theo-Bert Pot

1.

„Machen Sie Anschaffungen nicht so kompliziert: Wenn Sie etwas wirklich mögen, wird es auch in Ihr Zuhause passen.“

2.

„Ein Möbel oder Accessoire sieht an jedem Platz anders aus. Stellen Sie ruhig immer mal wieder um!“

3.

„Keine Angst vor dunklen Farben: Man sollte sie nur durch Kontraste ergänzen, sonst erschlagen sie einen Raum.“

„GUTER STIL hat Persönlichkeit“

JELLE VAN DE SCHOOR

Die meisten Menschen werden schon beim ersten zaghaften Gedanken an eine dezent veränderte Wandfarbe schnell nervös – **neue Töne sind ja ein bisschen wie neue Mitbewohner, man weiß nie genau, welche Stimmungslagen man sich mit ihnen einhandelt.** Theo-Bert Pot und Jelle van de Schoor haben da als Designprofis weniger Berührungsängste. Und, auch das womöglich berufsbedingt, völlig andere Vorbilder. Hotels und Restaurants, zum Beispiel. In ihrem Fall hatte sie das fast höhlenartige, in tiefdunklen Tönen gehaltene Ambiente der Hotels „Costes“ und „Mama Shelter“ bei einem Besuch in Paris so gefesselt, dass sie sich sagten: So hätten wir es auch gerne.

Das Domizil, in dem sie zuvor mitten in Den Haag wohnten, hätte den Imagewandel nur schwer ertragen, und das Paar versuchte auch gar nicht, die moderne Stadtwohnung zu einer Ansammlung von Dunkelkammern um-

zugestalten. Als sie dann den wunderschönen Altbau aus dem Jahr 1906 mit hohen, stuckverzierten Decken just zwischen Stadtzentrum und Strand entdeckten, wussten sie sofort, dass sie aus ihrem alten Heim herausgewachsen waren, dass es Zeit für neue Stile und neue Farben war.

Theo-Bert und Jelle widmeten fast jedem Raum eine andere, aufregend dunkle Farbe – **gleichzeitig ließen sie einige Decken und fast überall auch die Holzdielenböden blendend weiß streichen, um den neuen Tönen eine Art Rahmen zu geben.** Als sie anschließend ihre Möbel und Accessoires in den Räumen verteilten, war das für beide wie ein Aha-Erlebnis: Die meisten Einrichtungsteile hatten hellere, fast bunte Farben und schienen zwischen den dunklen Wänden ein völlig neues Eigenleben zu entwickeln, jeder Lichtstrahl aus den großen Fenstern schien sie zum Leuchten zu bringen. Schon vorher hatten der Grafiker und der Innenarchitekt auf Shoppingtouren durch Europa liebend

VERSTECKT Hinter dem Vorhang unter der Holzarbeitsplatte bleibt verborgen, was die Ästhetik stört.

LEUCHTKRAFT Selbst der Mini-Kräutergarten entwickelt vor der dunklen Wand eine besondere Strahlkraft. „Kräftige Farben wirken wie mit einem Spot betont“, sagt Theo-Bert.



ALTLASTEN

Einige Marmorfliesen haben kleine Sprünge, aber „unperfekt ist charmant“, sagt Jelle.

EYECATCHER Die Wand wirkt durch Farbe, nicht durch Bilder. Tolle Mischung: das Vintage-Sideboard und die Terrakotta-Töpfe.



gerne Design- und Fundstücke zusammengesammelt, aber jetzt waren sie jedes Mal doppelt gespannt, wie ein Teil sich in der neuen Umgebung machen würde. „Die Frage, ob etwas passt, haben wir uns nie gestellt, wenn wir etwas sahen, was uns gefiel“, gibt Theo-Bert zu. „Wir verlassen uns immer noch vor allem auf unsere Intuition. Wir glauben daran, dass die Dinge sich dann immer auch einfügen. Außerdem: Wir glauben, dass eine Wohnung nur so auch wirklich Persönlichkeit ausstrahlt.“

Als Besucher kommt man aus dem Staunen nicht heraus. **Nichts in den großzügigen Räumen ist gewöhnlich, überall möchte der Blick hängenbleiben.** Mit dieser Wirkung spielen Theo-Bert und Jelle sowieso gerne: Die hohen Wände, die weiten Zimmer empfinden sie als Einladung, alle Ebenen von unten nach oben zu bespielen. Mal ziehen sie eine Ansammlung von

Bildern bis fast unter die Decke, dann wiederum stellen sie Accessoires auf dem Boden zu einem ungewöhnlichen Ensemble aus Vintageteilen, Flohmarktfunden und modernem Design nebeneinander. Um dann, auch das eher unerwartet, eine komplette Zimmerecke oder Wand frei zu lassen und die Leere einer tiefdunklen Wand für sich sprechen zu lassen. „Jede Idee diskutieren wir lange. Aber wir haben glücklicherweise den gleichen Geschmack“, lacht Theo-Bert.

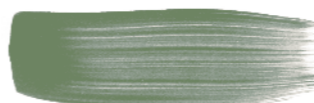
Für die Küche wählten sie eine denkbar einfach, aber faszinierende Lösung: Die ziemlich gewöhnlichen Schränke des Vormieters warfen sie auf den Sperrmüll, um anschließend nur eine schöne Holzarbeitsplatte vor der dunkelgrünen Wand wirken zu lassen – Geräte, Teller & Co. verstauen sie nun auf Regalen hinter einem Vorhang. Auch der ist – natürlich – rabenschwarz.

DIE FARBEN

Eine einzelne Wand in einer dunklen Farbe entfaltet oft schon eine dramatisch schöne Wirkung (alle Farben hier: Farrow & Ball).



93 STUDIO GREEN



34 CALKE GREEN



220 PITCH BLUE

„Dunkle Farbe
GIBT TIEFE“

THEO-BERT POT

TIEFENENTSPANNT

Hier bringt das Anthrazit auch optisch nächtliche Ruhe in das sonst sehr helle Schlafzimmer.

